

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht.

(Hebräer 3, 15)

Gedanken von Pfarrerin Gabriele Neumann

„Das Leben ist kein Konjunktiv.“ – das ist so ein Satz, den ich vor kurzem gehört habe und der mir einfällt, wenn ich diesen Wochenspruch lese. „Verstockt eure Herzen nicht“, das ist eine klare Aufforderung und ganz konkret: „heute“. Aber: „Wenn ihr seine Stimme hört“ ... sonst nicht? Und wie will man denn mit einem verstockten Herzen seine Stimme hören – das funktioniert doch auch nicht.

Also lesen wir weiter und stellen fest: das „Heute“ steht im Gegensatz zu einem „Früher“, als Menschen ihre Ohren und Herzen verschlossen. Sie konnten und wollten Gottes Wort nicht hören. Ihr aber heute, macht das bitte anders. Das „Wenn“ soll also keine Möglichkeit eröffnen, sondern eine Zeit ansagen. Wenn es soweit ist, dass seine Stimme zu hören sein wird, dann müssen nicht nur eure Ohren sondern vor allem eure Herzen offen

sein, empfangsbereit. Sonst verpasst ihr wesentliches.

Und die Zeit kommt. Ob als einzelne oder als Gesellschaft, als Gemeinde oder Kirche immer wieder kommt der Moment, in dem Gott sich hören lässt. Gott hat immer wieder Menschen und Möglichkeiten gefunden, sein Wort zu verkünden, nicht zuletzt durch Jesus, der in die Welt kam. Gut beraten sind wir also, wenn wir dann auch hören können und hören wollen.

Denn unter den vielen Stimmen, die uns etwas sagen oder erklären wollen, uns in eine Richtung locken oder versprechen, unsere Träume zu erfüllen, unter all diesen Stimmen, die Stimme Gottes herauszuhören, ist nicht immer ganz einfach. Und oft genug gelingt es auch nicht. Umso eindringlicher der Appell unseres Bibelwortes: Hört hin und nehmt euch zu Herzen, was Gott euch sagen will.